

GATE-Germany (Hrsg.)

DIE BILDUNGSMÄRKTE VON SINGAPUR, HONGKONG UND TAIWAN

Herausforderungen und Chancen
für deutsche Hochschulen

GATE-Germany (Hrsg.)

DIE BILDUNGSMÄRKTE VON SINGAPUR, HONGKONG UND TAIWAN

Herausforderungen und Chancen
für deutsche Hochschulen

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Herausgeber: GATE-Germany

Konsortium Internationales Hochschulmarketing

c/o Deutscher Akademischer Austauschdienst

Kennedyallee 50, 53175 Bonn

www.gate-germany.de

Verantwortlich: Stefan Hase-Bergen

Koordination und Redaktion: Stefanie Nartschik-Mikami, Dorothea Neumann

Gestaltung und Satz: axeptDESIGN, Berlin

Gesamtherstellung: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Auflage: Dezember 2012 | 1.200

© W. Bertelsmann Verlag

GmbH & Co. KG, Bielefeld 2012

Die in dieser Publikation verwendete männliche Form schließt stets die weibliche Form mit ein.

Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch das Konsortium für Internationales Hochschulmarketing – GATE-Germany.

Dieser Band erscheint im Rahmen des Konsortium für Internationales Hochschulmarketing – GATE-Germany. Eine gemeinsame Initiative von HRK und DAAD, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Die Daten und Anmerkungen wurden sorgfältig recherchiert und erstellt. Für ihre Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch keine Gewähr übernommen.

Bestell-Nr. 6004333

ISBN: 978-3-7639-5134-5

ISBN E-Book: 978-3-7639-5135-2

Vorwort	5
1 Singapur	7
1.1 Einleitung	8
1.2 Der kleine Riese Singapur – Überblick	11
1.3 Singapurs Ambitionen als regionaler Bildungsstandort	16
1.4 Singapurische Studierendenmobilität – Ursache und Wirkung	19
1.5 Fremdsprachenerwerb in Singapur	22
1.6 Herausforderungen an das Bildungssystem	25
1.7 Möglichkeiten für deutsche Hochschulen	29
2 Hongkong	31
2.1 Hongkong: Ein Land – zwei Systeme	32
2.1.1 Hongkonger Wirtschaft – Reichtum extrem ungleich verteilt	33
2.1.2 Bildungsanspruch in Hongkong	34
2.1.3 Regelung des Hochschulzugangs	35
2.1.4 Hochschulen in Hongkong – Vorbild Amerika	37
2.1.5 Mobilität, aber bitte auf Englisch	40
2.2 Hongkong – Nicht nur Tor zu China?	41
2.2.1 Internationale Bedeutsamkeit der Universitäten	42
2.2.2 Kooperationen mit Deutschland und Studierendenaustausch	44
2.2.3 Warum Hongkong? – Argumente für den Deutsch-Hongkonger Austausch	45
2.3 Chancen für deutsche Hochschulen	47
3 Taiwan	49
3.1 Einleitung	50
3.2 Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung	51
3.2.1 „Made in Taiwan“: Von der Werkbank zum Hightech-Lieferanten	51
3.2.2 Bildungssystem: Ein gewaltiger Qualitätssprung	53
3.2.3 Studentische Mobilität: Europa liegt im Trend	56
3.3 Tendenzen in der Bildungspolitik	57
3.3.1 Hochschulen sollen internationaler werden	57
3.3.2 Beziehungen zum Festland	60
3.3.3 Aim for the Top University Program – die taiwanische Exzellenzinitiative	61
3.4 Chancen für deutsche Hochschulen	62
3.4.1 Rekrutierung für Bachelor-, Master- und PhD-Programme	62
3.4.2 Hochschulk Kooperationen	64
3.4.3 Forschungsk Kooperationen, DAAD-Programme	65
Nachwort	67
Statistischer Überblick	71
Singapur 2011	71
Hongkong 2011/12	73
Taiwan 2011	75
Literatur- und Quellenverzeichnis	77

Der rasante Aufstieg der Volksrepublik China zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Weltmacht zieht viel Aufmerksamkeit auf sich und verschiebt die Kooperationsinteressen deutscher Hochschulen Richtung Asien. Gelegentlich verdeckt er aber auch die Erfolge der Nachbarregionen. Auch andere Länder Ost- und Südasiens gehören zu den wirtschaftlich und wissenschaftlich führenden Nationen weltweit bzw. haben in den letzten 20 Jahren beachtliche Wachstumsraten und Erfolge vorzuweisen. Für die drei hier vorgestellten „Tigerstaaten“ gilt: Sie alle haben sich mittlerweile zu qualitativ hochwertigen Spielern auf dem internationalen Parkett entwickelt. Durch ihre anglo-amerikanisch geprägten Bildungssysteme unterhalten sie enge Kontakte zum britischen und US-amerikanischen Markt. Für deutsche Hochschulen stellt sich daher die Frage: Wie kann man an diesem Markt partizipieren? Wie kann es gelingen, ein attraktiver Partner für die Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in diesen Regionen zu werden?

In Anlehnung an Band 6 in der GATE-Hochschulmarketingreihe „Bildungsmarketing in China“ stellen wir hier die Bildungssysteme, die Besonderheiten und Herausforderungen von Singapur, Hongkong und Taiwan vor, die jeweils mit anderen Voraussetzungen und anderen Mitteln die Internationalisierung ihrer Hochschulen und Gesellschaft vorantreiben.

Die Universitäten von Singapur zählen zu den besten in Asien und in der Welt. Das „ASEAN-EU Wissenschaftsjahr 2012“ setzte genau hier an und erzeugte neue Impulse beim Ausbau der Forschungsk Kooperationen zwischen den Regionen. Besonders Singapur hat sich zum Ziel gesetzt, zum *Education Hub* in Südostasien zu werden und kann schon jetzt große Zahlen ausländischer Studierender und Forscher verzeichnen – auch aus Deutschland. Ähnliches gilt aber auch für Hongkong: Keine Universität der Welt hat sich so schnell an die Weltspitze vorgearbeitet wie die *Hong Kong University of Science and Technology*. Dass die Unterrichtssprache zudem Englisch ist, zieht nicht nur Studierende aus der ganzen Welt an, auch die Professorenschaft ist sehr international. Singapur und Hongkong sind die einzigen Gebiete Asiens, die im Austausch mit Deutschland mehr Studierende aufnehmen, als sie entsenden. Wer im Marketing nicht ausschließlich ein Instrument zur Rekrutierung gut qualifizierter Bewerber

sieht, sondern darüber hinaus gleichwertige Partner für die Forschung sucht und zudem den eigenen Studierenden gute Studienmöglichkeiten im Ausland bieten will, der liegt hier richtig.

Taiwans herausragende Rolle in der IT-Branche basiert unter anderem auf seinen hervorragenden Studien- und Forschungsleistungen in den technischen Fächern. Die Studierenden drängen mit Macht ins englischsprachige Ausland, aber auch nach Deutschland. So haben der amtierende Ministerpräsident und mehrere Mitglieder des *Judikativ-Yuan*, der obersten Gerichtsinstantz, mit DAAD-Stipendien in Deutschland studiert; der DAAD-Alumniverein ist einer der aktivsten weltweit. Hier liegt noch ein großes Potenzial für deutsche Hochschulen.

Vergleichbar mit den Entwicklungen innerhalb des europäischen Hochschulraums wächst die Wissenschaft in Asien immer stärker zusammen; die Studierendenströme innerhalb Asiens nehmen rasch zu. Vor diesem Hintergrund gibt es großes Interesse am Bologna-Prozess und intensive Bemühungen um Verfahren zur gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen. Dies gilt auch für die Forschung: Eine Analyse der Ko-Autorenschaft von Artikeln in internationalen wissenschaftlichen Publikationen zeigt daher nicht nur einen starken Anstieg in der Kooperation mit Deutschland – die Anzahl der Artikel mit Taiwan verdreifachte sich fast im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends und die gemeinsamen Publikationen mit Singapur verfünffachten sich –, sondern vor allem auch einen starken Anstieg der Forschungsk Kooperation innerhalb Asiens. Wer also in den hier vorgestellten „Tigerstaaten“ Hochschulkooperationen aufbaut und Marketing betreibt, der findet Studierende aus ganz Asien vor und begibt sich in regionale Forschungsnetzwerke, die beständig intensiviert werden. Auch das macht Singapur, Hongkong und Taiwan für deutsche Hochschulen besonders interessant.

DR. KLAUS BIRK

Leiter der Gruppe Asien-Pazifik,
Deutscher Akademischer Austauschdienst

MARIJKE WAHLERS

Leiterin der Internationalen Abteilung,
Hochschulrektorenkonferenz

SINGAPUR

DR. SUSANNE RENTZOW-VASU

Leiterin des DAAD-Informationszentrums Singapur



Finanzdistrikt Singapur

Quelle: Oliver Rentzow